



Liebe Leserinnen,

die ASF-Landeskonferenz stand ganz im Zeichen personeller Veränderungen. Nach mehr als 10 Jahren an der Spitze des ASF-Landesverbandes war Corinna Reinecke nicht erneut für den Vorstand angetreten. Zudem haben wir mit Petra Börst-Harder, Kerstin Mogdans, Angelika Engel und Nicole Wichmann vier weitere Vorstandsfrauen verabschiedet. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für Euren Einsatz für die ASF in den zurückliegenden Jahren!

Der neue Landesvorstand hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Über die geplanten Veranstaltungen informieren wir u.a. in diesem Newsletter. Über Anregungen, Kritik und Interesse an der Mitarbeit freuen wir uns. Am besten erreicht ihr uns direkt unter asf@spdlsa.de.

Zunächst wünsche ich Euch aber viel Spaß bei der Lektüre unseres neuen Newsletters!

Eure Sarah Schulze

Neuer ASF- Landesvorstand gewählt

Die ASF hat bei ihrer ordentlichen Landeskonferenz einen neuen Vorstand gewählt. Dabei gab die langjährige Vorsitzende Corinna Reinecke den „Staffelstab“ weiter. Seit 2006 stand sie an der Spitze der ASF Sachsen-Anhalt und sorgte dafür, dass sich die ASF immer wieder erfolgreich Gehör verschaffen konnte, wenn es um die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Teilen der Gesellschaft ging. Für den neuen Vorstand war Corinna Reinecke nicht erneut angetreten.



Bild: SPD-Landesverband Sachsen-Anhalt

Zur neuen Landesvorsitzenden wurde einstimmig die zuvor stellvertretende Vorsitzende Sarah Schulze aus Magdeburg gewählt. Als Stellvertreterin steht ihr fortan Maike Lechler vom Stadtverband Halle zur Seite, die ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Mary-Jo Brendel, Sylvia Gernoth, Manuela Lück, Karen Müller und Nicole Ramin komplettieren den neuen Vorstand als Beisitzerinnen. In den kommenden zwei Jahren will der neue Vorstand die Umsetzung der gleichstellungspolitischen Vorhaben des Koalitionsvertrages kritisch begleiten. Zudem sollen weitere Interessierte für die ASF-Arbeit gewonnen werden und der Aufbau neuer Stadt- und Kreisverbände der ASF unterstützt werden.

Reform des Mutterschutzgesetzes

Der Bundestag hat die Reform des Mutterschutzgesetzes beschlossen. Damit soll ein für alle Frauen einheitliches Niveau beim Gesundheitsschutz sichergestellt werden.

Ziel der Reform ist es, die Gesundheit der Frau und ihres Kindes am Arbeitsplatz während und in den Wochen nach der Schwangerschaft zu schützen. Erstmals werden Schülerinnen und Studentinnen in den Mutterschutz einbezogen. Das Gesetz tritt Anfang 2018 in Kraft.

Reform des Mutterschutzes

Längere Schutzfristen

- ✓ Erweiterung der Schutzfrist auf 12 Wochen nach Geburten von Kindern mit Behinderung
- ✓ 4 Monate Kündigungsschutz bei Fehlgeburten nach der 12. Schwangerschaftswoche

Erweiterung des Mutterschutzes

- ✓ Schülerinnen 
- ✓ Studentinnen 
- ✓ Freiwilligendienstleistende 
- ✓ Entwicklungshelferinnen 

Klare Regeln

- ✓ Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz wird in Mutterschutzgesetz integriert
- ✓ Neuer Ausschuss erarbeitet praxisnahe Empfehlungen

bmfjsfj.de/mutterschutz

Bild: bmfjsfj.de/mutterschutz

Genderranking deutscher Großstädte 2017

Die beiden Städte Magdeburg und Halle (Saale) schneiden auch beim vierten Genderranking deutscher Großstädte, das die FernUni Hagen im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung erstellt hat, nur unterdurchschnittlich ab. Während es Halle „immerhin“ auf den 41. der 73 Plätze geschafft hat, bleibt der Landeshauptstadt nur ein beschämender vorletzter Platz. Das Dossier präsentiert neben dem aktuellen Ranking Schlaglichter auf vier Kommunen, die ganz unterschiedlich abgeschnitten haben: Die Gewinnerin Erlangen und die Verliererin Mülheim an der Ruhr sowie Rostock und Kiel. Was sind die Gründe für Erfolg oder Misserfolg? Darüber geben profilierte Kommunalpolitiker_innen Auskunft. Unter <https://www.boell.de/de/genderranking-2017> kann das Dossier abgerufen werden.

Veranstungstipp: Aufstand der schwarzen Regenschirme



Im letzten Jahr mobilisierten unter dem Motto „Czarny Protest“ (Schwarzer Protest) Frauenrechtsgruppen und linke Parteien in Polen gegen ein Gesetzesvorhaben der Regierung, dass das bereits restriktive Abtreibungsrechts noch weiter verschärfen sollte. Ziel war, alle Schwangerschaftsabbrüche unter Strafe zu stellen. Einzige Aus-

Bild: Deutsch-Polnische Gesellschaft, Sachsen-Anhalt e.V.

nahme: nachweisliche Lebensgefahr für die schwangere Frau. Landesweit gingen mehrere zehntausende Menschen gegen die Gesetzesverschärfung auf die Straße. Zu großen Teilen trugen die Demonstrant*innen schwarze Kleidung. Ein Bild der Warschauer Altstadt voller schwarzer Regenschirme wurde zum Symbol der massiven Proteste. Ende 2016 lehnte das polnische Parlament mit großer Mehrheit eine Verschärfung des Abtreibungsgesetzes ab.

Die Veranstaltung will die Gründe, Vorgeschichte und Perspektiven des Protests untersuchen. Als Referentin wurde die polnische Philosophin und Feministin der ersten Stunde, Sławomira Walczewska, gewonnen. Der Eintritt ist frei.

Aktiv gegen digitale Gewalt

Egal ob die Gewalt von (ehemaligen) Beziehungspartner_innen ausgeht, die sich digitale Medien zunutze machen oder Hasskommentare und Shitstorms von anonymen Täter_innen geschrieben werden – die spezifische Betroffenheit von Frauen bei allen Formen von digitaler Gewalt wird nach wie vor noch viel zu oft vernachlässigt.

Bedrohungen, Nachstellungen, die Veröffentlichung intimer Bilder – seit mehreren Jahren verzeichnet der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) einen stetigen Anstieg an Beratungsfragen von Frauen und Mädchen zu Gewalt im digitalen Raum. Das im Januar 2017 gestartete Projekt „Aktiv gegen digitale Gewalt“ soll Abhilfe schaffen. Es wird zwei Jahre lang vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. Geplant ist, innerhalb des Projekts einen breiten Austausch von Fachpersonen zu ermöglichen, Fortbildungen zum Thema zu konzipieren und durchzuführen sowie rechtliche Fragen einzelner Delikte zu klären: www.frauen-gegen-gewalt.de

Erinnerung: Konferenz junger politischer Frauen (KjpF), 05.-07.05.2017



Bild:

<http://konferenzjungerpolitischerfrauen.wordpress.com/>

Tipp für Kurztentschlossene: An diesem Wochenende findet in Halle (Saale) die Konferenz junger politischer Frauen (KjpF) statt. Das Programm findet ihr hier: <https://konferenzjungerpolitischerfrauen.wordpress.com/programm/> Wir wünschen eine gelungene Veranstaltung!

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsbedingungen von Frauen

Bereits jetzt arbeiten 56% der Frauen mit digitalen Technologien. Deshalb hat der DGB in einer Sonderauswertung seines DGB-Index „Gute Arbeit“ knapp 10.000 Frauen und Männer befragt, wie sich die Digitalisierung auf ihre Arbeitsbedingungen auswirkt. Das Ergebnis ist ambivalent: Die Digitalisierung kann das Arbeiten im Home-Office und damit die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, aber auch zu mehr Stress, Überwachung und Multitasking führen, heißt es. 52% der befragten Frauen und 47% der Männer hätten darauf verwiesen, dass sich ihre Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung erhöht habe. Die Studie kann unter <http://www.dgb.de/themen/> nachgelesen werden.

DIW Berlin untersucht Alternativen zum Ehegattensplitting

Die Abschaffung des Ehegattensplittings zug. einer Individualbesteuerung mit übertragbarem Grundfreibetrag könnte bis zu gut 15 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen erzielen. Zu diesem Ergebnis kommt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in einer aktuellen Studie. „Investiert man die Mehreinnahmen in den Ausbau und die qualitative Verbesserung von Kitas und Ganztagschulen, würde dies vor allem Familien mit Kindern zugutekommen.“

Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt wählt neuen Vorstand

Am 01.04.2017 wählten die Mitgliedsverbände des Landesfrauenrates einen neuen Vorstand. Vorsitzende und Schatzmeisterin sind weiterhin Eva von Angern (Lisa in der Partei Die Linke) und Steffi Schikor (Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten). Nicht mehr angetreten als stellvertretende Vorsitzende war Cornelia Lüddemann. Sie übergab den Staffelstab an Sarah Schulze (ASF). Als Beisitzerinnen wurden Ruth Cohaus (Deutscher Juristinnenbund), Cornelia Schiergott (Frauenunion), Dr. Ingrid Adam (Frauenpolitischer Runder Tisch der Stadt Magdeburg), Ellen Bornschein (verdi, Bezirksfrauenrat), Yvonne Joachim (AWO Landesverband) und Susan Sziborra-Seidlitz (Landesfachgruppe Gleichstellung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Bild: Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt

Veranstaltung zur Novellierung des Hochschulgesetzes

Bild: <http://www.kffg-sachsen-anhalt.ovgu.de/>

ASF und die Koordinierungsstelle Chancengleichheit und Genderforschung laden am 07.06.2017, 17:30 Uhr im Tagungsraum der Bibliothek der Uni Magdeburg zu einer Veranstaltung zur Novellierung des Hochschulgesetzes ein. Hintergrund: Bis Mitte der Legislaturperiode soll das Hochschulgesetz novelliert und modernisiert werden. Die Gleichstellungsbeauftragten sollen für alle Mitglieder der Hochschulen, insb. auch die Studierenden zuständig sein. Zudem soll bis Ende der Legislaturperiode einen Frauenanteil von 50 Prozent an allen Hochschulen erreicht werden. Mit Prof. Dr. Armin Willingmann, Dr. Katja Pähle und Vertreter*innen aus Hochschulleitung und dem Gleichstellungsbereich wollen wir darüber diskutieren, wie diese Ziele umgesetzt werden können und wie es gelingen kann, die Gleichstellungsbeauftragten in diesem Prozess zu stärken. Programm: <http://www.kffg-sachsen-anhalt.ovgu.de/>

Impressum:

V.i.S.d.P.: Sarah Schulze
ASF-Landesverband
Bürgerstraße 1
39104 Magdeburg
asf@spdlisa.de

Termine:

05.-07.05.2017: Konferenz junger politischer Frauen, Halle (Saale)
09.05.2017, 17:30 Uhr: Aufstand der 'Schwarzen Regenschirme', einewelt Haus Magdeburg, Schellingstraße 3, 39104 Magdeburg
10.05.2017, 17:30 Uhr: Erfahrungsaustausch ASF und Kommunalpolitikerinnen, Ernst-Reuter-Haus, Bürgerstraße 1, Magdeburg
19.05.2017, 17:15 Uhr: AG-Konvent zum Bundestagswahlprogramm, Magdeburg